

PRESSEMITTEILUNG

zum 8. Schwerpunktkongress am 18./19. März 2005
in der Gastronomie im Stadtpark in Bochum

Geburtshilfe - sanft und sicher



Emil Jensen "Die Familie", 1947

Universitätsfrauenklinik Bochum, Knappschaftskrankenhaus, In der Schornau 23-25, 44892 Bochum
Zentrum für Perinatalmedizin der Ruhr-Universität Bochum im St. Elisabeth-Hospital Bochum

Internet: www.ruhr-uni-bochum.de/frauenklinik

Perinatalzentrum der Ruhr-Universität am St. Elisabeth-Hospital präsentiert Erfolgsstatistik

Am Freitag, dem 18.3.2005, und Samstag, dem 19.3.2005, fand in der Gastronomie im Stadtpark Bochum zum achten Mal der interdisziplinäre Schwerpunktkongress „**Geburtshilfe - sanft und sicher**“ statt. Als Veranstalter begrüßte Prof. Dr. med. Arne Jensen, Direktor der Universitätsfrauenklinik Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, fast 500 Teilnehmer aus dem Kreis der Frauen- und Kinderärzte sowie Hebammen, die sich über die neuesten Erkenntnisse der Diagnostik und Behandlung in der Geburtshilfe informierten.

Unter der gemeinsamen Leitung der Universitätsfrauenklinik Bochum am Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer und der Frauenklinik am St. Elisabeth-Hospital Bochum durch Prof. Dr. med. Arne Jensen konnte das Konzept „Geburtshilfe - sanft und sicher“ in Bochum bereits ideal umgesetzt werden. In beiden Kliniken wird das gesamte Spektrum von der familienorientierten Geburtshilfe bis zur Betreuung von Hochrisiko-Schwangerschaften und -Geburten bereitgestellt. Die enge Kooperation von St Elisabeth Stiftung und Knappschaft trägt hierbei wesentlich zur Optimierung der geburtshilflichen Versorgung in Bochum bei. Die ersten positiven Ergebnisse aus der Zusammenarbeit zwischen Geburtshilfe und Neonatologie konnten auf dem Kongress präsentiert werden.

Im Rahmen des Symposiums **Pränatalmedizin** am Freitag, dem 18.3.2005, stellte Oberarzt Dr. med. Norbert Teig aus der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin die Erfolgsstatistik der ersten beiden Jahre in der Zusammenarbeit zwischen der geburtshilflichen Klinik und der Neonatologie im Perinatalzentrum der Ruhr-Universität am St. Elisabeth-Hospital vor. Am deutlichsten zeigte sich der Erfolg des Wand-an-Wand-Konzeptes in den Ergebnissen der sehr kleinen Frühgeborenen unter 1.500 Gramm Geburtsgewicht. Im Vergleich zu anderen Perinatalzentren in Deutschland belegt das Perinatalzentrum der Ruhr-Universität in Bezug auf die Schädigungsrate der Kinder einen der vordersten Plätze. In dieser Risikogruppe wiesen in Bochum nur 8% der Kinder perinatale Hirnschäden auf. Damit ist das Risiko dieser sehr unreifen Frühgeborenen, einen Hirnschaden zu erleiden, im Vergleich zum Bundesdurchschnitt, weniger als halb so groß, wenn sie im Perinatalzentrum der Ruhr-Universität im St. Elisabeth-Hospital zur Welt kommen.

Schwerpunkte des Hauptkongresses am Samstag, dem 19. März 2005, waren die Prägung des Kindes im Mutterleib, vorbeugende Medizin während der Schwangerschaft und Wege zur sanften Geburt. Der Schwangerschaftsdiabetes, dessen Auftreten in den letzten Jahren dramatisch gestiegen ist, betrifft inzwischen jede sechste Schwangere. Ein Problem, dass für die Schwangere und das Baby eine erhebliche akute Gefährdung bedeutet, zudem aber auch langfristig Gefahren für die Gesundheit von

Mutter und Kind birgt. Frau Oberärztin Dr. med. Katrin Marschner aus der Frauenklinik am St. Elisabeth-Hospital stellte hierzu Ergebnisse aus Ihren Untersuchungen in Bochum und aus einer landesweiten Studie in Schleswig-Holstein vor. Von den Experten ging die Forderung aus, dass auch im Sinne der Vermeidung von hohen Folgekosten für das Gesundheitssystem, in jeder Schwangerschaft ein Test auf Vorliegen einer Zuckererkrankung Pflicht werden muss.

Weitere Themen des Kongresses waren die sanfte Geburt und die Vermeidung von Schädigungen des Beckenbodens bei natürlicher Geburt. Dieses Thema wurde abgerundet durch Vorträge von Privatdozent Dr. med. Heiko Franz (Berlin), der die Behandlungsmöglichkeiten bei Inkontinenzerscheinungen nach der Geburt aufzeigte und Frau Diplom-Sportlehrerin Birgit Schulte-Frei (Köln), die Anleitungen zum professionellen Beckenbodentraining gab.

Für eine Information Ihrer Leserschaft an geeigneter Stelle, insbesondere mit Hinweis auf das Eltern-Arzt-Seminar, wären wir Ihnen sehr verbunden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Jensen', written in a cursive style.

Prof. Dr. med. A. Jensen
Direktor der Klinik

Bochum, den 21.03.2005

Fotos: Mommer



Die Referenten des 8. Kongresses „Geburtshilfe – sanft und sicher“. Von links: Prof. Dr. Ralph Dawirs (Erlangen), Dr. med. Ansgar Römer (Mannheim), Prof. Dr. Andreas Plagemann (Berlin), OA Dr. med. Carsten Lehment (Bochum), Evi Kullmann (1. Vorsitzende des HLV Rheinland-Pfalz e.V., Mainz), Priv.-Doz. Dr. med. Heiko Franz (Berlin), OÄ Dr. med. Katrin Marschner (Bochum), Prof. Dr. med. Arne Jensen (Bochum), Prof. Dr. med. Richard Berger (Neuwied), Dipl.-Biol. Hans-Martin Vaihinger (Bochum), OA Dr. med. Johannes Middelanis (Neuwied), Priv.-Doz. Dr. med. Ernst Beinder (Zürich). Es fehlen: Prof. Dr. med. Ulrich Gembruch (Bonn), OA Dr. med. Norbert Teig (Bochum), Priv.-Doz. Dr. med. Ulrich Siekmann (Witten), OA Dr. med. Rainer Bald (Köln), Priv.-Doz. Dr. med. Peter Kozlowski (Düsseldorf), Prof. Dr. med. Dietrich Grönemeyer (Bochum), Frau Diplom-Sportlehrerin Birgit Schulte-Frei (Köln).



Prof. Dr. med. Arne Jensen (1. Reihe, 4. v.r.) konnte fast 500 Ärzte und Hebammen zum **8. Kongress „Geburtshilfe – sanft und sicher“** in Bochum begrüßen.